Protokoll der Arbeitsgruppe „Wachstum und Innovation“
am 23. März 2017 um 19.00 Uhr im Amt Süderbrarup

Anwesende:
Max Triphaus (Ostseefjord Schlei GmbH), Peter Clausen (Amt Süderbrarup), Lara Zemite (Wirtschaft und Touristik Kappeln GmbH), Norbert Broer (Gemeinde Süderbrarup), Jens Kolls (Gemeinde Rieseby), Kay-Uwe Andresen (Gemeinde Maasholm), Christian Steib (Stiftung Aktion Kulturland), Stephan Janbeck (Janbeck*s Fairhaus), Andrea Hardt (Ostseeresort Damp), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.), Ingwer Hansen (Touristikverein Kappeln-Schlei-Ostsee e.V.), Jan Steingräber (Stadt Schleswig), Wolfgang Warwel und Helmuth Lax (Museumsverein Süderbrraup e.V.), Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e.V.), Hartmut Keinberger (Gemeinde Kosel) Cornelia Plewa, Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle
3. Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Wachstum und Innovation: *Möblierung Netzausleger, Willkommensschilder, Relaunch Internetseite, Nachnutzung Konversion Flintholm*
4. Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:
   a) Aufbau einer nachhaltigen Tourismusregion
   b) Historischer Kultur- und Naturwanderpfad Süderbrarup und Norderbrarup
5. Verschiedenes

Zu TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Herr Triphaus als Arbeitsgruppensprecher begrüßt die Anwesenden. Es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

Zu TOP 2 Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid berichtet über Termine und Projektgespräche mit Bezug Wachstum und Innovation:

- Kultur- und Naturwanderweg Süderbrarup und Norderbrarup
- Allgemeine Austausch- und Informationsgespräche in den Ämtern und Städten der AktivRegion Schlei-Ostsee im Hinblick auf die Evaluation in 2017. Die Abfrage der Vorstandsmitglieder erfolgt Ende 2017.
- Vernetzung mit Modellprojekt Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen LaSiVerMob des Kreises Schleswig-Flensburg
- Entwicklung Möblierung / Netzausleger und Willkommensschilder
- Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“; Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat Projektförderung abgelehnt. LAG Beschlüsse sind hinfällig. Überlegungen zu Plan B folgen, z. B. Teilnahme von mehr als 10 AktivRegionen, schmalere Projektumsetzung.

Zielerreichung & Finanzierung:

- Kernthema: Regionale Wertschöpfungsketten: 1 Projekt von 9 (11,11%),
  Budget bis 2020 = 94.000,00 €; gebunden = 8.085,00 €
- Kernthema: Slow-Tourismus – LANGSAMZEIT: 3 Projekte von 17 (17,65%)
  Budget bis 2020 = 409.970,00 €; gebunden = 90.638,00 €

Aus der Arbeit der anderen Arbeitskreise:

- Bewilligungen folgender Grundbudget-Projekte: Neue Ausstellung in der Integrierten Station Geltinger Birk, Einrichtung Permakultur-Akademie Schulbauernhof Helle, Machbarkeitsstudie Ev. Familienhaus Hornbrunnen in Schleswig
- Bewilligung aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifond: Neubau eines Fischerhauses auf dem Holm
- Bewilligung aus der Maßnahme Förderung von Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen GAK-Mittel (Bundes- und Landesmittel): Stärkung des kulturellen Zentrums in Tolk mit Modernisierung Sporthalle
- Ausbau des ländlichen Weges Karlsminde in der Gemeinde Waabs
- Projekte und Initiativen aus den anderen Arbeitskreisen: Sportstättenentwicklungsplanung Gelting und Umgebung, Machbarkeitsstudie Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Volkskundliche Sammlungen, MBS zur Nachnutzung der Schulliegenschaften im Amt Süderbrarup, Erweiterung II. BA Wallrothhaus Scheersberg, Restaurierung Woi-Kahn „Hein Meister“, Sozialmanagement Quartier 36
- Workshop zur Qualitätsoffensive Naturpark Schlei
- Runder Tisch Schlei

Zu TOP 3 Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Wachstum und Innovation

- Möblierung Netzausleger ➔
  Verringerung der Netzausleger auf 10 Standorte, Änderung des Kosten- und Finanzplans UNB-Genehmigung ist Voraussetzung für Bescheid, im Bereich Sl-Fl sind alle 7 Standorte genehmigt, für Rd-Eck liegt die mündliche Zusage der 3 Standorte vor.

- Relaunch Internetauftritt www.ostseefjordschlei.de ➔
  Onlinestellung im Dezember 2016, seitdem steigende Zugriffszahlen
  Schlussverwendungsnachweis im März 2017

- Willkommensschilder ➔
  Verlängerungsantrag bis 30.09.2017 gestellt und genehmigt, Regionsschilder nicht genehmigungsfähig, Ortsschilder überwiegend genehmigt

- Nachnutzung Konversion Flintholm ➔
  Machbarkeitsstudie mit Konzeptdetaillierung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Stand Oktober 2016, liegt vor
  Schlussverwendungsnachweis abgerechnet und geprüft

Zu TOP 4 Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte

a) Aufbau einer nachhaltigen Tourismusregion

Die Vorstellung erfolgt durch Herrn Triphaus: Die Tourismusentwicklung ist in der LTO Ostseefjord Schlei seit 2014 konsequent auf das Oberthema der Entschleunigung ausgerichtet. Sämtliche Angebote und Marketingmaßnahmen zielen in diese Richtung. Die Kampagne LANGSAMZEIT ist erfolgreicher Ausdruck dieser Fokussierung. Auch künftig wird die Entschleunigung die zentrale Botschaft im Tourismusmarketing sein, soll jedoch durch das neue Querschnittsthema der Nachhaltigkeit ergänzt werden. Dieses Thema ist auch in der Landestourismusstrategie 2025 als Querschnittsthema benannt und passt hervorragend zum Slow Tourism.

Die Region Ostseefjord Schlei hält bereits einige nachhaltige Angebote vor und eignet sich hervorragend für das Thema, gerade wenn es darum geht, sich von anderen Ostseestandorten abzusetzen, in denen das Thema noch überhaupt keine Rolle spielt.

Auf der ITB 2016 wurde ein DTV-Praxisleitfaden zum Nachhaltigen Tourismus vorgestellt, der mit Checklisten für Destinationen versehen war. Die Ostseefjord Schlei GmbH (OfS) hat sich und die Region anhand dieser Checklisten kritisch geprüft und bereits konkrete Handlungsfelder in einem Workshop im Juni 2016 abgeleitet, von denen einige wie der Picknickkorb, das regionale Frühstück und ein Nachhaltigkeitsleitfaden für die OfS selbst bereits umgesetzt worden sind. Die OfS hat die Vision, als erste Destination in Schleswig-Holstein das Label Nachhaltiges Reiseziel zu erhalten.

Aktuell ist die OfS die einzige Region in Schleswig-Holstein, die eine Zertifizierung konkret anstrebt, dies wäre ein echtes Alleinstellungsmerkmal für die Region.

Im Prozess der Zertifizierung soll ein Nachhaltigkeitsbeirat als strategisches Gremium gegründet werden, der gemeinsame Ziele festsetzt und die Qualität der Maßnahmen fortlaufend überwacht. Die Ziele werden gemeinsam mit Akteuren aus der Region im Rahmen von Workshops erarbeitet. Ein Coaching für die LTO-Verantwortlichen kommt hinzu. Insgesamt ist von 8,5 Beratungstagen auszugehen. Die Nachhaltigkeitsleistung der Destination wird von einem/r unabhängigen Gutachter/in auditiert und in einem Prüfbericht bewertet. Bei erfolgreicher Zertifizierung erhält das Unternehmen eine Zertifizierungsurkunde sowie das Zertifizierungssiegel als Bilddatei; anerkannte Partnerbetriebe erhalten eine Zertifizierungsplakette. Die Zertifizierung ist sowohl an touristische Akteure innerhalb der Region als auch an den Gast gerichtet. Nach Innen werden gemeinsame Ziele der nachhaltigen Ausrichtung erarbeitet, nach Außen wird ein entsprechendes Zertifikat natürlich entsprechend vermarktet.

Im Anschluss ergeben sich folgende Fragen:

- Wer ist Teilnehmer im Nachhaltigkeitsbeirat ➔ In den Auftaktgesprächen werden Akteure aus der Region aus dem Bereich Tourismus ermittelt.
- Erfolgt eine Begleitung weiterer Kooperationspartner ➔ IHK hat bereits Workshop in Schleswig organisiert und Akteure zum Thema Nachhaltigkeit eingeladen; enge Zusammenarbeit mit Tourismuscluster S-H.
- Erfolgt die Zertifizierung für einzelne Betriebe oder gesamte Region ➔ zeigt sich in der Phase der Umsetzung, Regionen gehen verschieden damit um, die diese Zertifizierung bereits erhalten haben.
- Was passiert nach der Zertifizierung ➔ es handelt sich um einen laufenden Prozess, Nachhaltigkeit ist bei der OfS als Schwerpunktthema bereits definiert, Folgekosten übernimmt die OfS.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

b) Historischer Kultur- und Naturwanderpfad Süderbrarup und Norderbrarup

Herr Warwel informiert über das Projekt: Vor dem Hintergrund, das die Gemeinden Süderbrarup und Norderbrarup in der landschaftlich attraktiven Region des östlichen Hügellandes im Landstrich „Angeln“ liegen und viele naturkundliche und kulturhistorische Besonderheiten vorzuweisen haben, ist die Idee eines Landschaftspfades entstanden. Um die schöne Landschaft den Menschen – und insbesondere den Touristen – näher zu bringen, hat sich der gemeinnützige „Museumsverein Süderbrarup“ zum Ziel gesetzt, eine thematische Route zum Thema Natur und Kultur bereit zu stellen.

Geplant ist eine ca. 8 km lange Themenroute als Rundweg und Lehrpfad mit verschiedenen Infopunkten. Vorgesehen sind zehn Pultinfostationen und eine Infostation beim Start / Ziel des Rundweges. Der Start-/Zielbereich liegt am Marktplatz von Süderbrarup. Darüber hinaus besteht auch an jedem anderen beliebigen Punkt die Möglichkeit in den Rundweg einzusteigen, so dass die Route aus unterschiedlichsten Richtungen flexibel genutzt werden kann. Der Weg ist in Teilen

Bestandteil des bereits geförderten Projektes „Wege der Langsamzeit“. Die Route tangiert unter anderen lokale Besonderheiten wie z.B.: das „Thorsberger Moor“ und die historische „Heilige Quelle“. Zur Projektvorstellung im Arbeitskreis kulturelles Erbe beanstandete Prof. Dr. von Carnap-Bornheim die Heilige Quelle als kulturelles Denkmal zu definieren. Hierzu wird in Kürze ein Abstimmungs- und Gesprächstermin mit dem Archäologischen Landesamtes stattfinden.

Als Drittmittel konnten Mittel aus der Bingo-Umwelt Lotterie in Höhe von 8.000,00 € eingeworben werden. Diese wurden bereits zwei Mal verlängert und stehen bis Ende des Jahres zur Verfügung. Die Gemeinden Süderbrarup und Norderbrarup unterstützen das Projekt mit insgesamt 1.414,00 €. Die beantragte Zuwendung an EU-Mitteln beträgt knapp über 4.600,00 €.

Die Teilnehmer befürworten aus touristischer Sicht, vorbehaltlich einer positiven fachlichen Abstimmung mit dem Archäologischen Landesamtes im Bezug auf die heilige Quelle, einstimmig die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

Zu TOP 5. Verschiedenes

Im Hinblick auf das bei der letzten Sitzung behandelte Thema „Mobilität“ informiert Frau Plewa über den kurzfristig eingegangenen Aufruf des Förderprogramms zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge des Bundes für Verkehr und digitale Infrastruktur. Die Antragsstellung erfolgt nach dem „Windhundverfahren“. Ab dem 01.03. bis zum 28.04. können Anträge gestellt werden u. a. für Normalladepunkte, Schnellladepunkte und Netzanschlüsse.

Herr Janbeck informiert, dass die Gemeinde Husby zwei Ladestationen ohne Förderung anschafft. Die Kosten für beide Stationen werden auf ca. 3.000,00 € geschätzt. Die Stadtwerke Husum stellt entsprechende Hardware bereit, der Verein „Boben op“ unterstützt mit Beratung und Entwicklung.

Die Stärkung einer gesicherten Infrastruktur für Elektroautos passt hervorragend zum Thema Nachhaltigkeit. Die Pension Janbeck*s hat eine Übernachtungsquote von mittlerweile 8%, die mit dem Elektroauto anreisen. Herr Janbeck als selbständiger Berater und Qualitätsmanager stellt sich für ein Beratungsgespräch gerne zur Verfügung.

Frau Plewa fragt nach, ob Interesse an der Gründung einer Projektgruppe zu dem Thema besteht bzw. ein Workshop organisiert werden sollte. Dazu wird auch Kontakt zum Amt Hürup aufgenommen. Vorab erarbeitet die Geschäftsstelle eine Karte mit den bereits vorhandenen Ladesäulen in der AktivRegion Schlei-Ostsee.

Frau Linscheid weist auf die nächsten Termine hin:

- 27.03. Lokale Fischerei Aktionsgruppe (FLAG)
- 28.03. Arbeitskreis Daseinsvorsorge
- 06.04. Entscheidungsgremium Poolprojekte Fischerei (EMFF)
- 06.04. LAG Vorstandssitzung
- 31.05. Runder Tisch Schlei

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Triphaus um 20.30 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
06.04.2017